

EUROPA(s)STÄRKEN GEMEINSAM STEUERN

Forschung und Freiheit, Werte und Wirtschaft, Vielfalt und Verteidigung –

Zentrale Themen beim Pfingstdialog auf Schloss Seggau

Graz/Seggau, 22. Mai 2026 – Mit dem hochkarätig besetzten Forum Generale mit Wirtschafts- und Wissenschaftslandesrat Willibald Ehrenhöfer, der Demokratieforscherin Katrin Praprotnik, dem Politologen und Keynote-Speaker Herfried Münkler, der Ökonomin Monika Köppl-Turyna und dem Präsidenten des European Forum Alpbach Othmar Karas ging der Pfingstdialog 2026 „Geist & Gegenwart“ auf Schloss Seggau in der Südsteiermark zu Ende. Das Leitthema war EUROPA(s)STÄRKEN.

Das kreativ gestaltete und thematisch brisante Programm beleuchtete an zwei Tagen mit folgenden Fragen das Generalthema: Welche Stärken Europas können identifiziert und forciert werden, um in einer Welt des Umbruchs eine wesentliche gestaltende Rolle zu spielen? Wie und in welchen Bereichen ist – mit einem neuen selbstbewussteren Selbstverständnis – Europa so zu stärken, dass es die eigene Zukunft selbst gestalten kann? Namhafte Expertinnen und Experten, interessierte Teilnehmende und junge Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher gaben wertvolle Inputs in Keynotes, Impulsvorträgen, intensiven Debatten und in den traditionellen Seminarformaten der Insiemegruppen im Workshopstil.

Strategie Europa – Autonomie als Ziel

Das abschließende Forum zum Thema „Strategie Europa“ startete mit der Keynote des renommierten Politologen von der Humboldt Universität zu Berlin, Herfried Münkler, der mögliche strategische Szenarien Europas im politischen Machtspiel der globalen Player und offensichtlichen Gegner Russland, USA und China referierte. Münkler plädierte für eine selbstbewusste strategische Autonomie: „Europa befindet sich in einer unangenehmen Sandwich-Position.“ Deshalb müsse endlich eine politische Handlungsmacht entwickelt werden, um Entwicklungen im eigenständigen europäischen Sinn steuern zu können: „Wir müssen davon ausgehen, dass wir Europäer allein dastehen (...). Wir Europäer müssen also fester zusammengeführt werden, um die Diversionen Russlands und der USA abwehren zu können. Dabei ist der Aufstieg von rechtspopulistischen Parteien in unseren Ländern ein großes Problem“, so Münkler. Zudem sei es nötig, dass neben dem militärischen Aufbau auch ein Aufholen im Technologiebereich gelingt, um strategische Autonomie zu erlangen. Die anschließende Paneldiskussion (moderiert von Kleine-Zeitungs-Journalist Walter Hämmerle) mit Wirtschafts- und Wissenschaftslandesrat Willibald Ehrenhöfer, Herfried Münkler, Othmar Karas, Präsident des European Forum Alpbach, der Ökonomin Monika Köppl-Turyna und der Demokratieforscherin an der Universität Graz Katrin Praprotnik zeigte verschiedene Blickwinkel und mögliche Perspektiven. Landesrat Willibald Ehrenhöfer betonte bei all der berechtigten Kritik erneut die Hinwendung zu Optimismus, zu den Vorzügen und zum Vertrauen in die eigenen Stärken – auch und besonders in der Steiermark – und „dass wir ohne ein geeintes Europa absolut nicht die gleichen Möglichkeiten hätten wie wir sie jetzt haben.“

Insiemegruppen intensivieren Ideen

Die traditionell tagenden Insiemegruppen dienten der vertiefenden Behandlung von Fragestellungen wie „Freiheit als europäische Identität“, „Kreativität in Bildung, Forschung und Technologieentwicklung“, „Fokus auf Schlüsseltechnologien“, „Fertigung & Produktion als Basis des Wohlstands“, „Innovationsregion Alpe-Adria“, „Gesundheit und Resilienz“, „Europa und die Welt“, „Universitäten und liberale Demokratie“ und last but not least „Klimaschutz, Marktwirtschaft und sozialer Zusammenhalt“. In diesen Insiemegruppen wurden nicht nur erste Vorschläge erarbeitet, die in den nächsten Tagen auf der Website des Pfingstdialogs veröffentlicht werden, sondern viele Ideen wurden intensiv betrachtet.

Freiheit, Werte, Offenheit, Demokratie und Vielfalt dürfen verteidigt werden

Ein weiterer Höhepunkt am letzten Tag der Veranstaltung war ohne Zweifel die Keynote des israelisch-deutschen Psychologen und Autors Ahmad Mansour und das thematisch richtigerweise daran folgende Forum „Freiheit und Religionsvielfalt“ mit dem Ethiker Matthias Beck von der Universität Wien, Ahmad Mansour, dem Schweizer Publizisten Roger de Weck, mit Barbara Krenn vom ORF und mit der Publizistin Danielle Spera. Im Zentrum dieser Diskussion steht nicht zuletzt die Frage, ob religiöse Unterschiede in einer Gesellschaft ausgehalten und letztlich gemeinsame Werte gefunden werden können, um Demokratie, Offenheit und Freiheit in Europa zu bewahren und zu verteidigen. Ahmad Mansour präsentierte in seiner Keynote dem Publikum mit aufrüttelnden Worten einen unangenehmen Befund und stellte die Frage, ob der religiöse Dialog in Europa wirklich immer ernsthaft geführt werde. Mansour forderte einen klareren Blick: „Wir dürfen nicht im Namen der Toleranz intolerante Haltungen tolerieren“, warnte er vor zunehmenden Radikalisierungen und Parallelgesellschaften und plädierte für die Aufrechterhaltung der europäischen Werte. „Freiheit braucht klare Regeln“, argumentierte der Ethiker Matthias Beck und forderte die Verteidigung des europäischen Wertefundaments – ebenso wie der Schweizer Publizist Roger de Weck, der „Maß und Mitte bewahren“ will, „um unsere liberale Demokratie zu behaupten“.

Auszug aus dem Memorandum von Seggauberg 2026

Es ist die feste Überzeugung der auf Seggauberg Versammelten, dass die Errungenschaften Europas keine Selbstverständlichkeit sind, sie mussten hart erarbeitet und erkämpft werden. Nur auf diese Weise können sie auch zukunftsorientiert gesichert und weiterentwickelt werden. Europa ist auch ein Kontinent des Maßes und der Mitte. Eine wiedergestärkte Mitte wird nicht nur Extremismen und Radikalisierungen entgegenwirken, sondern ist der Nährboden und das Fundament für eine gelingende Zukunft Europas. Sehr viele der wesentlichen Entwicklungen und Innovationen der Welt gehen letztlich auf europäische Ideen zurück. Es bedarf gebündelter Anstrengungen und einer realistisch optimistischen und offensiven Grundhaltung, um diesen Ideenreichtum weiter zum Tragen zu bringen. Nicht lähmender Pessimismus und hemmende Überregulierung, sondern die gezielte Förderung offensiver Gestaltung und neuer, auch unorthodoxer und unkonventioneller Impulse sind geboten. Europas Stärke ist seine Vielfalt und schöpft sie vor allem aus der Kraft der Regionen. Diese Vielfalt muss aber auch innerhalb Europas anerkannt und wertgeschätzt werden, um die daraus resultierenden Vorteile nutzen zu können.

ORF-Dokumentation am Sonntag, den 31. Mai 2026

Der ORF wird die Höhepunkte des Pfingstdialogs 2026 am Sonntag, den 31. Mai um 09:10 mit einer 45-minütigen Dokumentation auf ORF III senden.

Aviso Pfingstdialog 2027

Der Pfingstdialog 2027 wird zwischen 12. und 13. Mai 2027 stattfinden.

Geist & Gegenwart

Die Pfingstdialoge haben sich in den letzten 20 Jahren zu einem wesentlichen Element des offenen geistig-kulturellen Diskurses mit besonderem Fokus auf den Alpen-Adria Raum und den Westbalkan am Schnittpunkt von vier europäischen Kulturkreisen entwickelt. Der Pfingstdialog „Geist & Gegenwart“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von Club Alpbach Steiermark, JOANNEUM RESEARCH und Land Steiermark unter Federführung von Finanz-, Wirtschafts- und Wissenschaftslandesrat Willibald Ehrenhöfer – in Kooperation mit der Diözese Graz-Seckau. Die steirischen Universitäten, Fachhochschulen sowie zahlreiche Forschungseinrichtungen sind als Partner in den Pfingstdialog eingebunden, wie auch Industriellenvereinigung, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Steiermark.

Das **Memorandum von Seggauberg 2026** und **weitere Informationen** finden Sie unter

<https://www.pfingstdialog-steiermark.at>



Foto (v. li. n. re.): „Geist & Gegenwart“-Koordinator Herwig Hösele, Kleine-Zeitung-Journalist Walter Hämmerle, Wirtschafts- und Wissenschaftslandesrat Willibald Ehrenhöfer, Demokratieforscherin Katrin Praprotnik, Politologe und Keynote-Speaker Herfried Münkler, Ökonomin und Direktorin EcoAustria Monika Köppl-Turyna, Präsident des European Forum Alpbach Othmar Karas, ORF-Journalistin und Moderatorin Nadja Bernhard und JOANNEUM RESEARCH-Geschäftsführer Heinz Mayer.

Foto: Club Alpbach Steiermark/Foto Fischer